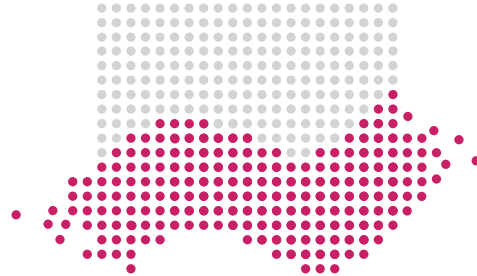


AUSGABE SEPTEMBER 2014

GEMEINDEBRIEF



EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE TAMM

„Kein Wunschkonzert.
Und trotzdem schön.“

LIEBE GEMEINDEGLIEDER



Nicht alles, was wir uns in den Kopf gesetzt haben, lässt sich durchsetzen. Längst nicht alle unsere Wünsche gehen in Erfüllung. Manche Träume zerplatzen früher oder später wie die Seifenblasen.

Ist das Leben nicht furchtbar ungerecht? Ja, manchmal vielleicht schon. Aber es ist auch schön. Wenn meine Grundschüler oder meine Konfirmanden sich über etwas aufregen, kommt mir manchmal ganz spontan folgender Satz über die Lippen: „Das Leben ist ungerecht. Und trotzdem ist es schön.“

Morgens aufwachen und noch alles bewegen können. Die Sonne scheint, oder auch nicht. Jedenfalls ist es wieder hell geworden. Die Vögel singen und der Kaffee duftet. Das Marmeladebrot schmeckt und die Zeitung wurde pünktlich zugestellt.

Ich habe genug zu essen und zu trinken. Und wenn ich abends spazieren gehe, genieße ich den herrlichen Geruch der Äpfel.

Danke, lieber Gott, dass das Leben so schön ist. Danke, dass auf unseren Feldern auch dieses Jahr wieder so viel geerntet werden konnte.

O. Groll

Pfarrer Dr. Oliver Groll

Ja, das Leben ist ungerecht...

aber wir haben Menschen wie Herrn Knödler und Herrn Kleemann in unserer Gemeinde, welche mit Ihrer Aktion für Brot für die Welt am Bodensee - Sie konnten es im Amtsblatt bereits lesen - Helfen und Beitragen, die Welt ein wenig gerechter werden zu lassen.

Herzlichen Dank für diesen großartigen Einsatz!

Sabine Adam-Weimer



DIE KINDERFERIENWOCHE ZU GAST IN PERSIEN

Nach einem ganzen langen Jahr war es endlich wieder so weit: über 100 Kinder stürmten mit lautem Geschrei das Ökumenische Gemeindezentrum und die Kinderferienwoche wandelte eine Woche lang auf den Spuren der Königin Esther.

Wie immer hatte das rund 30-köpfige Mitarbeiterteam im Vorfeld einiges geplant und so fanden sich die Kinder direkt im alten Persien wieder. Der neugierige Teppichhändler Achmed führte gemeinsam mit seinem Lehrling durch die Woche und versorgte uns jeden Tag mit neuen pikanten Nachrichten aus dem Palast, in dem König Xerxes lebte. So erfuhren wir, dass Königin Washti verstoßen wurde und dass der König eine neue Königin suchte, und auch schließlich fand: Königin Esther. Wir lernten Esther und ihren Cousin Mordechai kennen und hofften mit ihnen, dass es ihnen durch ihren Mut gelingen würde, die Juden vor einem hinterlistigen Anschlag zu bewahren.

Mit dieser spannenden Geschichte aus dem Alten Testament waren wir eine Woche lang unterwegs und erstmals in der Geschichte der Kinderferienwoche spielte eine Frau die Hauptrolle. Ester als mutige Königin zu erleben und hinter der Geschichte Gottes Wirken zu erkennen, das war nicht nur für die Kinder

herausfordernd, sondern forderte auch unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen immer wieder heraus, sich neu mit der Geschichte zu befassen.

Seit vielen Jahren gibt es nunmehr die Kinderferienwoche und die Begeisterung ist ungebrochen. Nicht nur das morgendliche Programm, sondern auch die Nachmittage werden von den Kindern begeistert aufgenommen. Ein sportlicher Nachmittag in der Sporthalle, das Adventure Game oder auch der Ausflug ins Maislabyrinth nach Ditzingen sind nur wenige Höhepunkte, die an dieser Stelle zu nennen sind. Und natürlich wurde auch dieses Jahr wieder ein rauschendes Fest, das Purimfest, gefeiert.

Natürlich darf an der Stelle auch der Dank nicht zu kurz kommen: Dank gilt dem ehrenamtlichen Team rund um Doreen Rebmann, Peter Gehring, Ulrich Aichler und Jugendreferentin Daniela Rank, wie auch Matthias Gysin, der uns den sportlichen Nachmittag gestaltete, Monica Gehring für das Sammeln von Tombola-Spenden sowie auch den zahlreichen Firmen, die unsere Tombola unterstützt haben. Vielen Dank auch an die katholische Kirchengemeinde, die uns jedes Jahr ihre Räumlichkeiten zur Verfügung stellt und an den CVJM, die evangelische Kirchengemeinde und die bürgerliche Gemeinde für zahlreiche Unterstützung.
Doreen Rebmann



GEGENWART UND ZUKUNFT DER TAMMER JUGENDARBEIT

Julia Schauffele: „Du bist jetzt seit Ende 2013 als Jugendreferentin für die evangelische Gemeinde in Tamm tätig. Mit welchen Erwartungen hast Du Deine Stelle vor einem knappen Jahr angetreten?“

Daniela Rank: „Bevor ich die Stelle in Tamm angetreten habe, habe ich zwei Jahre in einer anderen Gemeinde gearbeitet und dann zwei Jahre auf Kirchenbezirksebene. Ich kannte also die Arbeit in einer Gemeinde und habe mich bei meinem Amtsantritt gefreut wieder in einer Kirchengemeinde zu arbeiten, wieder näher an den Menschen dran zu sein. Die Arbeit im Bezirk war da vergleichsweise mehr auf Verwaltungsaspekte fokussiert, die die Zeit für eine wirkliche Begleitung oft raubten. Daher hatte ich bezüglich meiner Arbeit hier in Tamm viele positive Erwartungen. Ich habe mich auf meine neuen Aufgaben gefreut und darauf wieder in einer Gemeinde eingebettet zu sein.“

Julia Schauffele: „Was waren in den ersten Wochen und Monaten Deine grössten Herausforderungen?“

Daniela Rank: „Eine meiner grössten Herausforderungen in den ersten Monaten war der Umbruch in der Jungen Gemeinde 3D, die Umstrukturierung und eine Veränderung des 3D Leitungsteams. Mein Dienstauftrag sieht 40% Anteil meiner Arbeit für 3D vor. Als ich aber im November 2013 anfang war es unklar ob 3D eine Zukunft haben würde. Gleichzeitig musste ich natürlich die Strukturen und Zuständigkeiten innerhalb der Gemeinde erst kennenlernen. Die Krankheit von Herrn Bayer verursachte zunächst eine gewisse Verunsicherung, mein Aufgabenbereich veränderte sich.“

Julia Schauffele: „Was hast Du in den letzten Monaten in der Jugendarbeit der Gemeinde Tamm bereits erreichen können?“

Daniela Rank: „Wenn man nach den reinen Fakten fragt, habe ich neue Jungscharen ins Leben gerufen, das 3D Team in die Learning Community (Weiterbildung) begleitet und vor allem natürlich geholfen 3D umzustrukturieren. Ich finde es aber immer schwierig in Zahlen und Fakten zu messen was ich bislang wirklich für die Jugendarbeit in der Tammer Gemeinde erreicht habe. Jesus hat sich so oft dem Einzelnen zugewendet. Wie kann man hier eine persönliche Ermutigung oder ein Wachsen im Glauben festmachen. Hier stellt sich für mich die Frage woran man meinen

Erfolg messen will. Dies müssen die Menschen aus der Gemeinde beantworten. Positives Feedback von Jugendlichen und der Gemeinde ist für mich ein wichtiger Indikator ob ich meine Arbeit gut mache, z.B. kam ich einmal auf den Schulhof und hörte, dass die Kinder gerade Lieder aus JUSCH (Jungscharen an der Schule) sangen. Eine Mitarbeiterin hat einmal während des 3D-Gebetes gesagt, die Gemeinschaft in 3D sei noch nie so gut gewesen wie jetzt. Das sind meine persönlichen Erfolge, die mir zeigen, dass ich es gut mache, wenn Menschen aus der Gemeinde mir positives Feedback geben.“

Julia Schauffele: „Wenn Du die Zeit noch einmal um ein ein gutes halbes Jahr zurückdrehen könntest, gibt es etwas das Du anders machen würdest?“

Daniela Rank: „Das ist schwer zu beantworten. Im Nachhinein muss ich sagen, dass es gut war am Anfang viele Dinge neutral zu sehen und losgelöst von allem analysieren zu können. Ich bin ein Mensch, der oft aus dem Bauch heraus entscheidet und damit bin ich bislang immer gut gefahren. Abgesehen von einigen unwichtigen Kleinigkeiten würde ich nichts verändern, es hat sich alles gut entwickelt und ich bin froh wie es läuft.“

Julia Schauffele: „Was macht Deiner Meinung nach die Jugendarbeit in Tamm aus? Was sind Deiner Meinung nach die dringlichsten Aufgaben, die in der nächsten Zeit anstehen?“

Daniela Rank: „Im Moment gibt es in der Jugendarbeit der Gemeinde viele kreative und begabte Mitarbeiter, aber es werden auch in Zukunft solche Mitarbeiter gebraucht. Daher ist es wichtig sich rechtzeitig um den Nachwuchs zu kümmern. Die Jungscharenarbeit spielt hierbei eine ebenso grosse Rolle wie der von mir ins Leben gerufene Jugendkreis, der in der naechsten Zeit weiter wachsen soll. Jugendliche haben heute neben Ganztageschule und digitalem Sozialleben kaum noch Zeit sich real zu treffen. Das soziale Leben Jugendlicher hat sich durch Medien wie WhatsApp und Facebook stark verändert. Es geht darum flexibel auf diese Veränderungen zu reagieren, damit junge Menschen sich weiterhin in Angeboten der Kirchengemeinde wiederfinden und engagieren.“

Das Interview führte Julia Schauffele



17 JAHRE HOSPIZ/-SITZWACHENGRUPPE TAMM

Hospiz = Herberge sein für Menschen am Ende ihres Lebens. Dieser ehrenamtlichen Aufgabe stellen sich bereits im achtzehnten Jahr ein Mann und neun Frauen aus unserer Gemeinde. Wir tun dies nach wie vor mit großem Engagement, obwohl sich in den siebzehn Jahren unserer Tätigkeit auch unsere persönlichen Verhältnisse geändert haben. Besonders stolz sind wir darauf, dass fünf Frauen diesen Dienst bereits seit dem Entstehen unserer Gruppe am 1. Oktober 1997 bis heute leisten. So konnten wir in 197 Einsätzen und 3.650 Tag- und 2.290 Nachtstunden schwer erkrankte und sterbende Menschen sowie deren Angehörige begleiten. Das geschah sowohl in den Familien als auch im Pflegeheim. Hin und wieder war unser Einsatz auch im Krankenhaus gefragt. In diesen Einsätzen war uns immer wichtig darauf zu achten, die Wünsche des Sterbenden wahrzunehmen und was für ihn in diesem Moment notwendig ist. Unser Ziel ist es, ein würdevolles Sterben am selbst bestimmten Ort zu ermöglichen.

Unser Anliegen ist es auch, dass durch Anwendung einer wirksamen Schmerztherapie und einer guten Palliativbehandlung Schmerzen weitgehend beseitigt und belastende Krankheitssymptome gelindert werden. Um dieses Ziel zu erreichen, arbeiten wir gut mit dem Pflegepersonal und dem SAPV-Dienst, der „Spezialisierten ambulanten Palliativversorgung“ für den Kreis Ludwigsburg zusammen. Dabei übernehmen wir die psychosoziale Betreuung und keine Pflege. Bei unseren Einsätzen erfahren wir nicht nur Schweres, sondern auch viel menschliche Nähe und Dankbarkeit.

Wenn Sie an einer Mitarbeit in unserem Team interessiert sind, so können Sie ab Dezember 2014 an einem neuen Ausbildungskurs teilnehmen, den unser Kooperationspartner, die Ökumenische Hospizinitiative im Landkreis Lbg., Untere Marktstr. 1, Tel.: 07141 - 9542-927 anbietet. Dort findet ab Oktober auch ein Vorbereitungskurs für Ehrenamtliche in der Kinderhospizarbeit statt. Dieser Dienst ist unter der Tel.Nr.: 07141 - 9542-934 erreichbar. Sollten wir Ihr Interesse an unserem Dienst geweckt haben oder bewegen Sie weitere Details, die unser Ehrenamt betreffen, so steht Ihnen unsere Koordinatorin, Karin Oberscheidt, unter der Tel.Nr.: 07141 - 603961 jederzeit gern zur Verfügung.

Karin Oberscheidt

FREUD UND LEID



Aus Datenschutzgründen dürfen wir im Internet an dieser Stelle leider keine Kasualien veröffentlichen.

REGELMÄSSIGER GOTTESDIENST

09:30 Uhr	Bartholomäuskirche
10:45 Uhr	Christuskirche
10:45 Uhr	Kindergottesdienst, Bartholomäuskirche
10:45 Uhr	Kindergottesdienst, Christuskirche
18:00 Uhr	3D-Jugendgottesdienst (alle 2 Wochen)

BESONDERE TERMINE

OKTOBER 2014

05.10.2014	09.30 Uhr	und 10.45 Uhr Gottesdienst zu Erntedank
09.10.2014	20:00 Uhr	Lobpreisabend, ÖGZ
12.10.2014	10.45 Uhr	Ökumenisches Gemeindefest, ÖGZ
14.10.2014	20:00 Uhr	Ökumenische Bibelwoche, Christuskirche
15.10.2014	19:30 Uhr	Öffentliche Sitzung des Kirchengemeinderates, ÖGZ
16.10.2014	20:00 Uhr	Ökumenische Bibelwoche, Christuskirche
19.10.2014	10.45 Uhr	FamilyLand, ÖGZ
19.10.2014	14:00 Uhr	Seniorenachmittag, Bürgersaal
26.10.2014	09:30 Uhr	Akzente-Gottesdienst, Bartholomäuskirche
26.10.2014	18:00 Uhr	Benefizkonzert Musikgemeinschaft Harmonie, Bartholomäuskirche

NOVEMBER 2014

09.11.2014	10:45 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst des Kreises „Eine Welt für alle“, Christuskirche
12.11.2014	19:30 Uhr	Öffentliche Sitzung des Kirchengemeinderates, ÖGZ
15.11.2014		Konzert mit Bezirkskantor Kaleschke, Bartholomäuskirche
16.11.2014	11:30 Uhr	Gemeindetag, JBH
19.11.2014	20:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl zum Buß- und Betttag, Bartholomäuskirche
20.11.2014	20:00 Uhr	Lobpreisabend, ÖGZ
23.11.2014	14:30 Uhr	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag, Friedhof
29.11.2014	16:00 Uhr	Krabbelgottesdienst, Bartholomäuskirche
30.11.2014	18:00 Uhr	Ökumenische Adventsmusik, St. Petrus

DEZEMBER 2014

02.12.2014	19:30 Uhr	Mitarbeiter-Adventsfeier, JBH
07.12.2014	10:45 Uhr	Akzente-Gottesdienst, Christuskirche
07.12.2014		Weihnachtsmarkt, Kelterplatz
10.12.2014	19:30 Uhr	Öffentliche Sitzung des Kirchengemeinderates, ÖGZ
14.12.2014	19:30 Uhr	Ökumenisches Hausgebet im Advent
14.12.2014	16:00 Uhr	Krabbelgottesdienst, Bartholomäuskirche

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE TAMM

71732 Tamm • PFARRAMT I und Gemeindebüro, Kirchgasse 1, Tel.: 0 71 41 - 60 12 28 • PFARRAMT II, Kirschenweg 2, Tel.: 0 71 41 - 60 14 55
www.kirchengemeinde-tamm.de

V.i.S.d.P.: Pfarrer Christoph Bayer. Druckerei Elser, Mühlacker